

SKICLUB MESCHEDE



Starker Service nah am Kunden:

Sparkasse. Gut für Meschede und Eslohe ...



Sparkasse
Meschede-Eslohe

Liebe Skifreunde,

das 28. Jahresheft ist gerade fertiggestellt und der Rückblick auf die vielfältigen Aktivitäten des vergangenen Jahres weckt in mir schöne Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse und gleichzeitig die Vorfreude auf den kommenden Skiwinter.

Die Angebote des Skiclubs werden vielfältiger und die Winter im Sauerland künstlich verlängert. Dies führt vor allem im Zusammenhang mit der Skischule zu personellen und zeitlichen Belastungen, die kaum noch zu bewältigen sind. Deswegen möchte ich an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, allen Übungsleiterinnen, Übungsleitern, Vorstandsmitgliedern, Helferinnen und Helfern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit herzlich zu danken.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre unseres Heftes und freue mich auf ein Wiedersehen

Ihr
Burkhard Hellwig

Inhalt

Burkhard Hellwig Vorwort	3
Mitgliederversammlung 2005	4
Hartmut König Schneereiche Pisten und „Après-Ski“ ausgiebig getestet	5
Vereinsskischule mit großem Abschluss-Rennen	10
Elmar und Jutta Mertens, Cordula Schulte Aktivitäten für die Skiclub-Kids	12
Impressionen vom Kartoffelbraten und Skibasar	15
Erhard Lugan Einmal Leutasch – immer Leutasch	16
Werner Schweins Wege zur Gesundheit	17
Philipp Hohmann Obertauern 2006	18
Hildegard Enders Dollart-Route	21
Vorschau	24

Herausgeber: Skiclub Meschede e.V., Postfach 1637, 59856 Meschede, www.skiclub-meschede.de

Layout: Franz-Josef Deventer (D. N. S. Werbeagentur), Sophienweg 3, 59872 Meschede

Druck: Drees, Druckerei und Verlag, Im schwarzen Bruch 22, 59872 Meschede

Mitgliederversammlung 2005

Am 4. November 2005 trafen sich die Skifreunde zur ordentlichen Mitgliederversammlung in der Bullenhalle. Wie in jedem Jahr wurden auch dieses Mal wieder viele Mitglieder geehrt:

Sportabzeichen Bronze

Dieter Schopphoff (2x)

Sportabzeichen Gold

Ulla Beule-Dickel (7x)

Leni Conrad (14x)

Horst Conrad (14x)

Franz Hufnagel (18x)

Dr. Rudolf Herrmann (22x)

Helmut Poehlke (23x)

Annegret Meininghaus (26x)

Silberne Ehrennadeln für 25 Jahre

Mitgliedschaft

Astrid Hellwig, Ingrid und Gerd Völcker, Annelie und Josef Weber, Reinhild und Klaus-Peter Schröjäh, Marianne und Franz Hufnagel, Jutta und Horst Reimann, Elke Ohle-Noelle und Ingo Ohle, Gisela und Helmut Krampe,

Sigrid Hielscher, Dr. Michael Schröter, Hildegard und Bernd Schrage

Neuwahlen

Burkhard Hellwig (1. Vorsitzender)

Stefan Keseberg (Kassenwart)

Erhard Lugan (Sportwart nordisch)

Dr. Franz Schaltenberg (Skischulleiter)

Hermann Hegener (Touristikwart)

Kassenprüfer

Gisela Krampe

Beirat

Franz Hufnagel, Klaus Peter Schröjäh,

Martin Gierse, Werner Schmidtiel,

Holger Peek

Aktuelle Mitgliederzahl

1201 (davon 359 Jugendliche)

Satzungsänderung

Vorstand Pressewart und Schritfführer wird ersetzt durch Sportwart Snowboard Rene Krick. Die Aufgaben des Pressewarts übernimmt der 2. Vorsitzende.



Vorderlanersbach

Schneereiche Pisten und „Après-Ski“ ausgiebig getestet

21. bis 29. Januar 2006

Ein Bericht von Hartmut König

Einmal mehr in die Ski- und Gletscherwelt des Zillertals führte den Skiclub Meschede die jüngste Skitour. Bei guten Schneeverhältnissen erkundeten die 33 Teilnehmer nicht nur die unendlichen Pistenkilometer des Skigebietes, sondern außerdem seine vielfältigen Après-Ski-Möglichkeiten. Auch für das Jahr 2007 hat der Skiclub die bewährte Skitour ins Zillertal wieder gebucht. Ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis sei in den Alpen nicht zu finden, waren sich die Teilnehmer einig. Diese Zeitungsnotiz beschreibt den äußeren

Rahmen der Fahrt und ermöglicht Interessenten die Planung für das nächste Jahr. Die fröhlichen von Sonne und Apres-Ski leicht geröteten Gesichter informieren über das Befinden der Gruppe nach einer tollen gemeinsamen Woche. Darüber etwas mehr. Abfahrt nach dem bewährten Ablauf, Gepäckabgabe Freitag 18.00 Uhr, Start 3.00 Uhr nachts, natürlich pünktlich, das ist bei Hermann garantiert. Zur Vorbereitung auf die kommenden Tage bauten die einen ihre Kräfte durch Schlaf und Süßigkeiten auf, andere einigten sich bei der schwierigen Frage, ob 1 Obstler nach 30 Minuten oder 2 Obstler nach einer Stunde ohne Streit auf

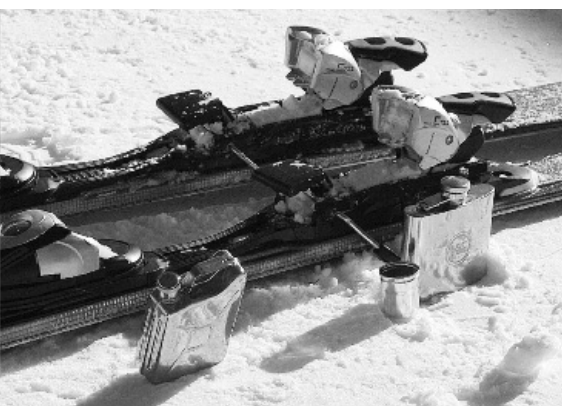
Fortsetzung nächste Seite





Fortsetzung von Seite 5

2 Obstler nach 30 Minuten. So kam jeder auf seine Art gestärkt in Vorderlanersbach an. Gemeinsam hatten wir uns im letzten Teil der Fahrt an der herrlichen Winterlandschaft erfreut, durch die uns Jürgen Knipschild sicher und gekonnt fuhr. An dieser Stelle schon mal vielen Dank für die sichere Fahrt, lieber Jürgen.



Der 1. Skitag bescherte uns eine echte Herausforderung. Im dichten Nebel waren Orientierung und flexibles Fahren gefragt. Leute gingen verloren, fanden aber ziel-sicher den Obstler im Vogelnest. Der Flachs blühte, es wurde viel gelacht. Nicht etwa der Durst, sondern die schlechte Sicht ließ die Gruppen ab 14.00 Uhr in den Pferdestall einfliegen, um sich auf die abendliche Skitau- fe einzustimmen. Acht Täuflinge wur- den von Hermann – bereits im neuen WM- outfit – reichlich mit Obstler gefüllt und feierlich in unsere Gemeinschaft aufgenom- men. Auch der 2. Skitag begann mit Nebel, dann wehte ein kräftiger Wind Nebel und Wolken davon und bescherte uns bis zum Ende unserer Skitage herrlichen Sonnen- schein – wenn Engel reisen! Voller Begeis- terung wurde gebettet, was Skier und Kondition hergaben. Sehr häufig erklang später im Pferdestall das Lied „Oh diese Freude...“ als Dank für eine gespendete Obstlerunde. Nach dem Abendessen traf man sich wieder im Pferdestall zum tradi-

tionellen Hüttenabend. Hermann als Heidi mit Teufelsgeige, das allein war schon eine Reise wert.

Hauptziel unserer Fahrt war natürlich das Skilaufen. Meist fuhr- en wir morgens mit der ersten Gondel ins Skigebiet. Die 300 m Fußweg vom Hotel ermöglichten einen individuellen Start und waren als Aufwärmtraining gera- de richtig. Abfahrten in der Mor- gensonne auf herrlicher Piste, nur Fliegen ist schöner- und auch das nur vielleicht! Allge- meiner Treffpunkt der Gruppen war 9.30 Uhr am Rastkogel, dann ging es ab in das riesige und sehr abwechslungsreiche Skigebiet zwischen Rastkogel, Eggalm, Horberg und Penken. Da die Temperaturen vergleichsweise moderat waren, fuhr ein Teil der Truppe am Mittwoch zum Gletscher, den der



Abenteurer Jochen bereits am Dienstag im Alleingang erkundet hatte. In zwei Grup- pen befuhren wir unter Führung von Jochen

Fortsetzung nächste Seite

Ihr freundlicher Partner für Volkswagen und Audi



ARENS



59872 Meschede
Telefon 02 91 / 9 96 60

59889 Eslohe
Telefon 0 29 73 / 7 65

Fortsetzung von Seite 7

und Hermann neue Pisten und genossen die Ausblicke auf die verschneiten Berggipfel unter uns. Da sich der Gipfelbereich allmählich in Wolken hüllte, beschlossen wir nach der Mittagspause in unser noch immer in der Sonne liegendes heimatliches Skigebiet zurückzukehren. Der unverwüstliche Jochen blieb natürlich am Gletscher, denn eine Busfahrt, während die Lifte noch liefen, das wäre verschenkte Skilaufzeit gewesen! Uns lockten nicht nur die Schwünge zwischen Rastkogel und Eggalm, natürlich war es auch der Einkehrschwung zum Pferdestall — oh diese Freude! Höchste Zeit für ein Wort zum Pferdestall. Hermann hat ihn



vor Jahren entdeckt. Er liegt am Ortsrand, öffnet während der Woche häufig nur für uns und ist voll, wenn alle Mescheder da sind. Die Wirtin bedient selbst, der Wirt singt schon mal Lieder zur Laute und beide kennen viele Mescheder seit vielen Jahren. Es ist ganz einfach schön, wenn im Laufe des Nachmittags die Gruppen den Pferdestall wie die Brieftauben den heimatlichen



Schlag anfliegen. Es wird vom Skitag berichtet, gelacht und natürlich werden Runden angesungen: „Oh diese Freude...“ Wand an Wand sind tatsächlich Pferde, tolle Haflinger. Wenn Andrea uns zum Pferderennen trommelte, dann träumten die bestimmt von dieser temperamentvollen Trainerin und scharften mit den Hufen. Am Donnerstag kamen viele nur langsam in Schwung. Vier anstrengende Skitage hinterließen allmählich Spuren, bei einigen soll es auch eine lange bzw. kurze Nacht gewesen sein. Gefühlter und tatsächlicher Kopfumfang stimmten nicht immer überein! Beim Fahren in der Gruppe gab es schon mal leichte Karambolagen, aber Sonne und herrliche Pisten ließen bald alle Müdigkeit verschwinden. Eine bedrohlich aussehende Wolkenwand im Südwesten rührte sich nicht von der Stelle (Föhn) und erhöhte unsere Freude an dem guten Wetter. Wieder ein Traumtag und am Ende



→ Übersicht



natürlich: „Oh diese Freude...“ Hermann musste am Abend noch den schwarzen Anzug anlegen: Ehrung für 10 Jahre als Gast in Vorderlanersbach. Wenn einer das verdient hat, dann er. Bezieht man die große Zahl der verzehrfreudigen Gäste mit ein, die er dem Ort beschert hat, dann müsste man ihm eigentlich ein Denkmal setzen. Clever, wie er ist, hat er mit diesem Pfund im Rücken sofort in unserem Hotel einen guten Preis für das nächste Jahr ausgehandelt. Freitag, der letzte Skitag. Petrus meint es noch immer gut mit uns. Bereits ab 9.00 Uhr brettern die ersten über herrlich leere Pisten. 9.30 Uhr das übliche Treffen. Zwischen Rastkogel, Eggalm, Horberg und Penken freut man sich noch mal über Pisten, Sonne und die Aussicht auf schneebedeckte Gipfel. Natürlich ein letzter Einkehrschwung in den Pferdestall — oh diese Freude..! Die Hotelküche machte uns den Abschied schwer. Zum Ausklang heiße Rhythmen im Ort, eine gemütliche Bier-Obstler-Runde an der Hausbar oder ein Mondscheinspaziergang am tief verschneiten Bach, jeder nach seinem Geschmack.



Samstag 5.00 Uhr wecken, ab 5.30 vollständiges Frühstücksbüffet — welches Hotel bietet das zu dieser Uhrzeit — 6.30 Uhr Abfahrt. Jürgen hat das Busfahren nicht verlernt. Sicher und gefühlvoll meistert er die engen Kehren ins 600 m tiefer gelegene Mayerhofen und den kleinen Rest nach Meschede, wo wir gegen 16.30 Uhr ankommen.



Fazit: Wir hatten wirklich Glück mit Schnee, Wetter, Hotel, Fahrt, außer leichteren Blessuren beim Après-Ski gab es keine ernsthaften Verletzungen. Unseren Beitrag, Skilaufen und für Spaß sorgen, haben wir mit Einsatz, Können und Freude locker geschafft. •



Vereinsskischule

mit großem Abschluss-Rennen

Mit einem großen Skirennen an der Hunau wurde auch in diesem Jahr die Skischulsaison beendet. Insgesamt haben mehr als 200 Teilnehmer an der Skischule alpin und Snowboard teilgenommen. Die Hauptgruppe bildeten die Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren, doch auch einige Erwachsene wagten sich auf die Bretter. Mehr als 30 Übungsleiter und Helfer waren an 12 Tagen im Einsatz.

108 Teilnehmer gaben beim Skischulrennen ihr Bestes. Gewertet wurde in Jahrgängen getrennt nach Jungen und Mädchen. Alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde, jeweils die ersten drei freuten sich über eine Gold-, Silber- oder Bronzemedaille. Zudem erhielten die jahrgangsschnellsten Jungen und Mädchen einen von der Sparkasse Meschede gespendeten Pokal.



Ergebnisse des Skischul-Rennen am 18. Februar 2006 (108 Teilnehmer)

Jahrgang 2001

Siegert, Anna	Schürmann, Till
Becker, Ariane	Tammer, Louis
	Helleberg, Nico

Jahrgang 2000

Arens, Sophie	Kunisch, Noah
Köhne, Clara	Gödde, Christoph-Josef
Tammer, Freya	Lichter, Felix

Jahrgang 1999

Gödde, Christiana	Büngener, Jan
Scholz, Julia	Schmidt, Markus
Kotthoff, Henrike	Wiltfang, Jasper

Jahrgang 1998

Hellwig, Imke	Rentmeister, Jonas
Gierse, Jana	Ewers, Steffen
Bergob, Aileen	Schulte, Marlon

Jahrgang 1997

Gödde, Johanna	Pöhlke, Philipp
Wilbrand, Maria-Elisabeth	Jakob, Enno
Ungemach, Ines	Leeuw, Gereon

Jahrgang 1996

Wolff, Anna-Lena	Burmann, Paul
Frigger, Indra	Hein, Christoph
Kramer, Frauke	



Jahrgang 1995

Schmidt, Anna	Büngener, Marcel
Schmidt, Lichter (zeitgleich)	
Lichter, Vera	Tittmann, Lukas
Kempe, Jelen	
Becker Luisa	

Jahrgang 1994 und älter

Ungemach, Nina	Rentmeister, David
Köhne, Sophia	Meyer, Florian
	Henning, Dominik

Snowboarder

Pöhlke, Katharina	Potthöfer, Philipp
Gerbe, Sophie	Streich, Lukas
Sandmann, Gina	Hess, Maximilian

Erwachsene

Potthöfer, Elke	König, Detlev
Kramer, Ute	Lichter, Michael
Komarica, Ulrike	Winkelmann, Peter

Tagessbestzeit

Johanna Gödde (8 Jahre) •



Aktivitäten für die Skiclub Kids

Ein Bericht von Elmar, Jutta und Cordula

Im Frühjahr machten wir traditionell eine Aktion zum Abschluss der Kinderski-gymnastik. Diesmal besuchten wir den Staudamm. Unter sachkundiger Führung staunten wir nicht schlecht wie tief wir uns unter der Wasseroberfläche befanden. Anschließend gingen wir gemeinsam zum Hennedamm-Hotel. Dort wurden wir sehr großzügig mit Kuchen und Sprudel empfangen. An dieser Stelle nochmals ein Dankeschön an Familie Kotthoff. Gestärkt schauten wir uns Fotos von der Skischul-saison, vom Abschlussrennen und von der Kinderskigymnastik an.

Dann startete das diesjährige Ferienpro-gramm mittwochs mit Inlinerfahren auf dem Hennedamm. Bei guten Wetterbedin-gungen und sehr gutem Zulauf zeigten wir

Brems- und Falltechniken. Kleine Parcours aus Pylonen konnten bewältigt werden und die geübteren Inlinerinnen und Inliner unternahmen eine Tour am Randweg ent-lang.

Nach zweimal Inlinern stand Tennis spielen auf dem Programm. Freundlicherweise un-terstützte uns hierbei der Tennisclub Me-schede, indem er uns die Plätze für diese Zeit kostenlos zur Verfügung stellte, sowie auch Schläger. Tennis gespielt haben wir ebenfalls zwei mal, wobei einige Mütter unterstützend zum Schläger griffen. Dann sollte es zum Ferienende aufgrund der großen Nachfrage noch zwei Mal Inliner geben, doch einmal musste es wetterbe-dingt ausfallen.

Eine Mountainbike-Tour für Kids steht noch aus. Wahrscheinlich wird diese an einem Mittwoch in den Herbstferien stattfinden.

Für die etwas älteren Kids und Jugend-lichen, die mit uns über Ostern in Ober-tauern waren, gab es dieses Jahr ein Nach-treffen mit Fotos und Videofilm (!) im Turm auf Wullenwebers Hof in Enste. Danke Familie Wullenweber. Dabei wurde gemüt-lich gegrillt. Für die gleiche Altersklasse

boten wir eine Fahrt zur Wasserskianlage in Paderborn an. Leider war hierbei die Betei-ligung sehr gering, da viele im Urlaub waren. Aber den Teilnehmern hat es sehr gut gefallen und wir versuchen für das

Fortsetzung nächste Seite

Fahrradhandel & Service

H. Hegener
Mühlenweg 1
(Im Haus Wrede)
59872 Meschede

Tel. & Fax 0291/1455
Handy: 0171/8186546



WINORA
THE BIKE COMPANY

Exklusiv in Meschede und Umgebung:

koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

Reparatur-Service für alle Marken!



Fortsetzung von Seite 13

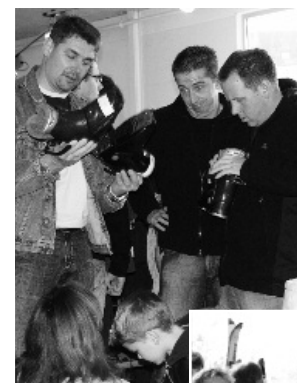
nächste Jahr einen Termin zu finden, der außerhalb der Sommerferien liegt. Versprochen! Wir freuen uns auf den

Winter und verbleiben Euer Elmar, Eure Jutta und Cordula

Noch eine wichtige Anmerkung: Für die Skischule ab 4 Jahren ist die Teilnahme begrenzt. Anmeldung beim Skibasar! •



Impressionen vom Kartoffelbraten und Skibasar



Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Die wichtigste Absicherung für Skifahrer:
Unsere Unfallversicherung für den Fall eines Falles –
zuverlässig wie ein Schutzengel.

Ihre Provinzial-Geschäftsstelle

Hinkel & Martin

Winziger Platz 14, 59872 Meschede

Telefon 02 91 / 9 97 30

Hinkel-Martin@provinzial.de





Einmal Leutasch – immer Leutasch

4. bis 11. Februar 2006

Ein Bericht von Erhard Lugan

Getreu dem Motto sind wir Langläufer wieder nach Leutasch gefahren. Dieses Skigebiet ist unserer Meinung nach das allerschönste was wir bisher kennengelernt haben. Der Winter brachte uns viel Neuschnee. Das ganze Tal sah wie gemalt aus. Diesen Anblick jeden Tag genießen zu dürfen, das war wunderschön. Teilweise hatten wir soviel von der weißen Pracht, dass einige Loipen wegen Lawinengefahr gesperrt wurden. Diese



Loipen sind wir am letzten Tag noch gelaufen. Somit ging eine anstrengende, aber schöne Langlaufwoche zu Ende. Im Jahr 2007 fahren die Langläufer, wie sollte es anders sein, wieder nach Leutasch.

Bis dahin
Euer Langlaufwart •

Wege zur Gesundheit



Ein Bericht von Werner Schweins

Zahlreiche Mitglieder des Skiclubs treiben Sport aus unterschiedlichen Gründen. Aus dem Buch „Programmiert für Hundert Lebensjahre – Wege zur Gesundheit und Leistungsfähigkeit (1975)“ von Dr. med Ernst van Aaken möchte ich einen Gedanken aus dem Kapitel „Wege zur Gesundheit“ zitieren:

Zur Gesundheit und deren Erwerb braucht man vor allen Dingen zwei Beine und einen „Weg“, nämlich zum Wandern und Laufen.

Dieser vor über 30 Jahren von Dr. van Aaken niedergeschriebene Gedanke und seine Erkenntnis haben erst recht heute ihre Gültigkeit und ich möchte alle Mitglieder dazu

ermutigen, die Bewegungsmöglichkeiten, die auch der Skiclub Meschede bietet, zu nutzen. Wie oft im vergangenen Winter und Sommer habe ich nach der Skigymnastik, den Radtouren und dem Nordic Walking die Bemerkung gehört: „Ich wollte schon zu Hause bleiben, aber gut dass ich mich noch aufgerafft habe, es hat wieder gut getan!“ Nicht nur die Sauerstoffaufnahme stimmte, sondern auch das Glücksgefühl, Zufriedenheit, Entspannung, das Abstreifen des Alltags spielen eine herausragende Rolle, wenn man sich einmal (besser öfters) wieder in Bewegung gesetzt hat. •



Obertauern



15. bis 22. April 2006

Ein Bericht von Philipp Hohmann

Auf geht's!

2:00 Uhr nachts am Mescheder Busbahnhof herrscht reges Treiben, da nach und nach alle Teilnehmer der Obertauernfahrt 2006 eintrudeln. Schnell wird sich noch von den Eltern verabschiedet und dann schleppt sich Einer nach dem Anderen in den Bus. Kurz nach der Abfahrt ist noch keine Ruhe in Sicht, aber nach ungefähr 1 1/2 Stunden legt sich der Lärm. Zehn Stunden und zwei Pausen später ist das Ziel erreicht: Obertauern und unser geliebtes Vindobonahaus.

Nach dem Kofferauspacken und Zimmereinrichten geht's sofort weiter zum allgemein beliebten Rundgang durch Obertauern. Dann ist bis zum Abendessen um 18:00 Uhr Freizeit und es wird sich erst einmal ausgeruht.

16. März 2006 (2.Tag)
Schon am Frühstückstisch sieht man, dass die Nacht für einige etwas zu kurz war, doch der Großteil sieht relativ ausgeschlafen aus. Leider lässt das Wetter zu

wünschen übrig, da ein grauer Himmel und Nieselregen nicht gerade die Topbedingungen sind. Nach der Gruppeneinteilung geht es endlich los. Ein oder zwei Stunden später bessert sich das Wetter und am Nachmittag kommt sogar die Sonne heraus. Nach dem Skifahren geht es auf die Alm oder ins Vindobonahaus, um zu duschen und sich auszuruhen. Anschließend wartet das Abendessen, das wie immer vorzüglich ist und dann wird für viele die Nacht zum Tag. Für wen genau, das sieht man am nächsten Morgen.



17. März 2006 (3. Tag)

Mal wieder verschlafene Gesichter am Frühstückstisch, dazu aber besseres Wetter und es geht wie immer um 9:00 Uhr auf die Piste. Am Nachmittag ist der Schnee unglücklicherweise schon sulzig, aber den Spaß am Ski- bzw. Snowboardfahren kann das nicht vermiesen. Da Montag ist, wird nach dem Skifahren erst einmal eingekauft, da die Getränke im Haus für arme Jugendliche doch ein wenig zu teuer sind. Abends wird es

dann aber im Treppenhaus zu laut und diverse Ski- und Snowboardlehrer müssen für Ruhe sorgen. Danach wird es still im Vindobonahaus, wenn man von einigen Zimmern und der Bar einmal absieht.

18. März 2006 (4.Tag)

Optimale Bedingungen! Die Sonne scheint und es sind ca. minus 1 Grad. Also nichts

Fortsetzung nächste Seite

Ludwig



- Reifenservice
- Inspektion
- Bremse
- Tuning
- Alles rund um's Kfz

Kfz-Meister-Fachbetrieb
Marko Ludwig

Jahnstraße 29
59872 Meschede
Telefon 02 91 / 9 52 88 70
Telefax 02 91 / 9 52 88 71
info@marko-ludwig-autofit.de

Fortsetzung von Seite 19

wie rauf auf die Bretter (bzw. das Brett) und los geht's. Leider sieht es am Nachmittag nicht so rosig aus, da der Schnee nur noch sulziger Matsch ist, was zwar das Fallen angenehmer macht, aber den Fahrspaß minimiert. So geht ein weiterer Tag zu Ende und schon ist über die Hälfte der Fahrt vorbei.

19. März 2006 (5.Tag)

Wieder wird man am Morgen vom Weckkommando, meistens aus Imke, Lena und Elmar bestehend, geweckt. Auch heute wieder gutes Ski- und Snowboardwetter obwohl es etwas kälter sein könnte. Inzwischen schon relativ routiniert, schlurft man zum Frühstück, um sich für den bevorstehenden Skitag zu stärken, denn schließlich



steht nachmittags noch die Rallye an. Und so werden nach, bzw. während des Mittagessens Gruppen ausgelost und verkündet. Dann fahren die Gruppen zeitversetzt los, damit sie sich nicht in die Quere kommen. Nach Beenden der Rallye werden als Extraaufgaben noch ein Sudokurätsel und ein Schauspiel aufgegeben. Das Schauspiel soll die Themen Wellnessurlaub, WM 2006 und Obertauernfahrt 2006 beinhalten. Am Abend werden schließlich zwei sehr amüsante Stücke aufgeführt.

20. März 2006 (6. Tag)



Wieder ging die Woche viel zu schnell vorbei, doch am letzten Tag verabschiedet sich Obertauern noch einmal mit super Wetter! So werden schon am Morgen teilweise die Koffer gepackt, damit das Einladen in den Bus schnell geht. Ein letztes Mal fahren die Gruppen los. Nach dem Mittagessen wird schließlich der Bus beladen, mit Schuhen, Stöcken, Skiern, Snowboards und Koffern. Der Rest des Tages ist Freizeit, in der jedoch die Zimmer gesäubert werden müssen (was in manchen Zimmern etwas länger dauert). Nach dem Abendessen wird die Gewinnergruppe der Rallye bekannt gegeben und außerdem verkündet, dass auch die noch nicht 14-jährigen an diesem Abend bis ca. 24:00 Uhr Ausgang haben. Darauf begibt sich ein Großteil der Jugendlichen auf den Weg ins Dorf, um mindestens ein wenig Abschied zu feiern.

Etwa 24:00 Uhr versammeln sich alle an der Hauptstraße, wo der Bus wartet (wenn auch manche mit Verspätung ankommen). Bald darauf ist Obertauern wieder weit entfernt und der Bus ist wieder auf dem Weg zurück nach Meschede. •



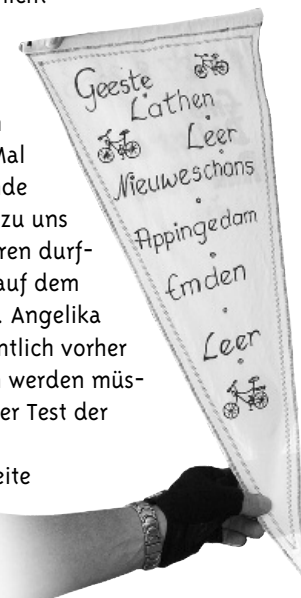
DOLLART-ROUTE

19. bis 27. August 2006

Ein Bericht von Hildegard Enders

Diesmal wollten wir den Norden Deutschlands, sowie einen kleinen Teil der Niederlande unter unsere Räder nehmen. Hermann hatte eine trockene, windstille und ebene Fahrt entlang von Ems, Dollart und im Moor (Fehn) avisiert. Der Start mit allen Vorbereitungen verlief wie gewohnt, nur dass wir diesmal unseren Fahrrädern eine noblere Reiseart mittels eines Anhängers mit Plane gönnten. Da die Anreise per Bus bis Geeste sehr kurz war, konnten wir bis Lathen noch 57 km per Rad zurücklegen. Zuerst wurde unser Hotel „Lathener Marsch“ in Augenschein genommen, um dann gemeinsam die Teststrecke und das Info-Centrum des Transrapid zu besichtigen. Dieser Tag verlief bei schönstem Sonnenschein. Am zweiten Tag ging es von Lathen nach Leer. Kein Problem für uns. Die Innenstadt-

besichtigung verlief fast ohne besondere Vorkommnisse, außer dass ein Bronzepferd für etliche Teilnehmer als Reitobjekt genommen wurde um etwas andere Fotos zu bekommen. Hermann nutzte die Gelegenheit, um in einem Fahrradgeschäft neue Service- und Preisinformationen zu bekommen. Natürlich wurde er von uns tatkräftig unterstützt, indem wir soviel Chaos wie möglich anrichteten (fällt uns nicht sonderlich schwer). Nachmittags haben wir unsere erste Bekanntschaft mit einem Melkhuske gemacht. Mal was anderes, so gesunde Getränke und Speisen zu uns zu nehmen. Heidelbeeren durften nach Anmeldung auf dem Feld gegessen werden. Angelika und Franz hätten eigentlich vorher und nachher gewogen werden müssen. Ab hier begann der Test der



Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von Seite 21

Regenbekleidung. Abends war im „Akzent-Hotel Ostfriesenhof“ in Leer die traditionelle Taufe der Neuen.

Montag war uns als absolutes Highlight die Besichtigung der Meyer-Werft versprochen worden. Dass dies schon mit dem Hinweg begann, konnte keiner ahnen. Morgens Starkregen mit Gegenwind (oder umgekehrt?). Ist ja auch egal. Kladdernass kamen wir bei der Werft an. Während der



2-stündigen Besichtigung hatten wir keine Zeit an unsere Klamotten zu denken. Da wir nun trocken untergekommen waren, konnte sich die Sonne hervortrauen. Beim Verlassen der Werft war das kurzzeitige Hoch weiter gezogen und das Wetter vom Morgen hatte uns wieder. Auf in die Niederlande nach Nieuweschan. Ein super geführtes Melkhuske gewährte uns am Nachmittag Unterschlupf. Platz ist in der kleinsten Hütte und auf dem schmalsten Flur. In Nieuweschan erwartete uns das Kurhotel „Golden Tulip Resort Fontana“ ohne abgeschaltete Heizung. Nun ging es daran unser Ausrüstung zu trocknen, unsere geschrumpelten Gliedmassen wieder in Form zu bringen

sowie den Hunger zu stillen. Alles gelang ausgezeichnet. Not macht erfinderisch. Ab jetzt wurde damit begonnen, Badezimmerbeilagen auf ihre Nützlichkeit gegen Regen zu untersuchen.

Für Dienstag hatten wir das Wetter von Montag kopiert. Aber wir waren inzwischen nicht untätig gewesen (s.o.). Jeder besaß nun eine Duschhaube, die über den Helm gestülpt, einen prima Regenschutz abgab. Bei 21 Radlern mit gleichem Kopfputz waren wir wirklich Trendsetter. Auch gegen Fußnässe wurden Hygienetüten aus den Badezimmern verwendet, so dass man wenigstens halbwegs trockene Socken hatte. Schließlich meldete sich die Sonne am Spätnachmittag zurück um uns bis Appingedam zu begleiten. Im Hotel „Het Wapen van Leiden“ lernten wir typische Treppen in alten holländischen Häuser kennen. Interessant waren auch die nachträglich eingebauten Nasszellen in den Zimmern. Zum Besteigen diese Zellen wäre eigentlich eine Leiter notwendig gewesen. Beim Abendessen versprach uns Hermann für den anderen Tag eine Stadtbesichtigung.

Mittwoch nach dem Frühstück, es regnete merkwürdigerweise nicht, ging es los. Appingedam ist berühmt für seine hängenden Küchen. Die Stadtführung führte zuerst zum Supermarkt und dann stadtauswärts über die Vlintenbrücke vorbei an den Küchen. Wegen des hohen Tempos wurden aus den hängenden Küchen fliegende Küchen sehr zum Leidwesen unseres Fotografen. Die Sonne kam hervor. In Delfzijl wollten wir eigentlich die Fähre nach Emden nehmen. Leider fuhr diese nur von Freitag bis Sonntag. Wir folgten den Schildern der Dollartroute und kamen im Hafen von Delfzijl auf den Steg zum Schiff. Gemeinerweise führte der Steg nicht auf die andere



Seite des Hafenbeckens und wir mussten eine Wendung auf der Hochachse vornehmen. Unverständliche Blicke der Schiffer waren die Folge dieses Abstechers. Nun fuhren wir auf einer Alternativroute nach Ditzum. In Ditzum angekommen wurde zuerst eine Pause im Biergarten eingelegt, damit wir uns stärken konnten. Mit der Fähre setzten wir nun über nach Petkum. Nun waren es nur noch ein paar Kilometer bis Emden, wo wir im „Hotel goldener Adler“ herzlich empfangen wurden.

Donnerstags starteten wir erst um 11.00 Uhr. So hatten wir noch genügend Zeit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Da das Museumsschiff „Deutsche Bucht“, das „Niedersächsisches Landesmuseum“ und das „Otto-Huus“ in unmittelbarer Nähe lagen, gab es genug zu sehen. Im Moormuseum wurde sogar eine Moorleiche ausgestellt. Diese hätten wir gern mitgenommen. Die Sonne lachte vom strahlend blauen Himmel. Von Emden aus ging es dann Richtung Leer. Auf dem Weg dorthin fuhren wir zum Emssperrwerk. Ein Wasserbauwerk, das das Hinterland vor Sturmfluten schützt und den Standort der Meyer-Werft sichert. Wir setzten noch einmal mit der Dollartrouden-Fähre nach Ditzum über und folgten der gut

beschilderten Route nach Leer. Hier nahmen wir wieder Quartier im Ostfriesenhof. Abends im Hotel fiel Hubert ein, dass ein ehemaliger Arbeitskollege nach Wiesmoor gezogen war. Nach einem Anruf bei ihm (ich komme morgen mal vorbei und bringe noch 20 Leute mit) war somit das Programm für den nächsten Tag klar.

Freitag bei bedecktem, trockenem Wetter ging es also los. Quer durch das nördliche Fehnroutegebiet. In Spetzerfehn kamen wir zufällig an der Windmühle Steenblock vorbei. Der urige Müller lud uns zu einer wunderschönen Mühlenbesichtigung ein. Theo und Brigitte fanden wir in Wiesmoor dank der gefaxten Wegbeschreibung sofort. Diese bewirteten uns mit warmer Fleischwurst und Brötchen, Veltins Pilsener, Kaffee und Tee. Als wir uns gegen 15.00 Uhr auf den Rückweg machten, waren sich alle einig, dass dies eine gute Idee gewesen war.

Am Samstag, unserem letzten Radtag, wollten wir den südlichen Teil der Fehnroute unter unsere Reifen nehmen. Los ging es noch bei relativ gutem Wetter Richtung Papenburg. Die Stadt mit ihren vielen Kanälen ist wunderschön. Leider, so scheint es, sollten wir diese Stadt lieber meiden. Denn kaum waren wir da, fing es natürlich wieder kräftig an zu regnen. Alles Warten auf besser Wetter half nichts. Wir mussten uns einem neuen Härte-test unterziehen und zurück nach Leer radeln.

Dank Hermanns guter Führung, schönen Hotels, mehrmals täglichen Schluckimpfungen, schönen Carports, gepflegten Dachüberständen und allerbesten Laune kamen wir nach 500 geradelten Kilometern per Bus gesund in Meschede an. Wir danken Hermann und Helga für diese herrlichen neun Radelstage. •

Vorschau

Ab Oktober 2006:

Ski-Gymnastik für Kinder

Jeden Mittwoch von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Turnhalle Von-Westphalen-Straße
(mit Elmar Mertens und seinem Team)

Ski-Gymnastik für Erwachsene:

Jeden Montag ab 20.00 Uhr in der Turnhalle am Dünnefeld (mit Werner Schweins)

Saisoneroöffnungsfahrt:

22. November bis 2. Dezember 2006 nach Vorderlanersbach/Tuxertal

Erwachsenenfahrt:

20. bis 27. Januar 2007 nach Vorderlanersbach/Tuxertal

Jugendfahrt:

7. bis 14. April 2007 nach Obertauern

Inlinertreffen nach Ankündigung

Mountainbiketouren (mit Elmar Mertens): jeden 1. Sonntag im Monat

Radtouren rund um Meschede (mit Hermann Hegener): siehe Zeitung

Nordic Walking (montags) **und Radfahren** (donnerstags)
mit Werner Schweins: siehe Tageszeitung und Info per E-mail

Radtour: 18. bis 26. August 2007

„Wo die Flüsse sich küssen“

Kartoffelbraten:

Samstag, 6. Oktober 2007 in der Deitmecke

Generalversammlung: Freitag, 2. November 2007

in der „Halle Sauerland“, Lagerstraße

Skibasar: Sonntag, 4. November 2007

im Autosalon der Firma Paul Arens